

Amtliches Kreis-Blatt für den Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreis Ausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 25 Pfg.,
Reklamezeile 75 Pfg.

Ausgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 36,
In Bad Ems: Römerstraße 56.

Druck und Verlag von H. Chr. Sommer,
Diez und Bad Ems.
Verantw. f. d. Schriftl. Paul Lange, Bad Ems.

Nr. 51

Diez, Samstag den 8. März 1919

59. Jahrgang

Amtlicher Teil

Dem Kreise ist wieder

Marmelade

zugewiesen worden.

Die Herren Bürgermeister der Landgemeinden werden gebeten, den Bedarf sofort bei uns anzumelden.

Kaufmännische Geschäftsstelle des Kreis Ausschusses des Unterlahn-Kreises.

Gesehen und genehmigt.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises.
A. Graignic, Rittmeister.

Dem Kreise ist

Geflügelbadsfütter

zugewiesen worden.

Die Magistrate der Städte und die Herren Bürgermeister der Landgemeinden werden gebeten, den Bedarf sofort bei uns anzumelden.

Kaufmännische Geschäftsstelle des Kreis Ausschusses des Unterlahn-Kreises.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises.
A. Graignic, Rittmeister.

Nr. I. 10. D. 191. Wiesbaden, den 21. Febr. 1919.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 14, Schlusssatz, der Polizeiverordnung zum Fischereigesetz (Fischereiordnung) vom 29. März 1917 (Regierungs-Amtsblatt S. 101) wird die Frühjahrs-schonzeit in den Flüssen Rhein, Main, Lahn und Ridda innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden für dieses Jahr aufgehoben.

Wiesbaden, den 21. Februar 1919.

Der Regierungs-Präsident.

Gesehen und genehmigt.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises.
A. Graignic, Rittmeister.

République Française.

Administration des Territoires

Allemands Occupés.

CERCLE d'UNTERLAHN.

(Hesse-Nassau).

Bekanntmachung.

betr. Lebensmittelversorgung.

Der Oberbefehlshaber der 10. Armee hat entschieden, daß die französischen Frauen, die mit Deutschen verheiratet sind, wie die Elsaß-Lothringer und Angehörigen der mit Frankreich verbündeten Staaten die Vorteile in der Lebensmittelversorgung genießen (betrifft die in meiner Bekanntmachung vom 19. 2. getroffenen Maßnahmen).

Der Chef der Militärverwaltung wird diese Versorgung in dem Maße gewähren, als es ihm recht- und zweckmäßig erscheint.

Diez, den 2. März 1919.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises
A. Graignic, Rittmeister.

Nr. I. 2. F. 350. Wiesbaden, den 20. Febr. 1919.

Bekanntmachung.

Die Gemeindeförsterstelle Dornholzhausen in der Oberförsterei Nassau, mit dem Wohnsitz in Deßighofen, Kreis Unterlahn, gelangt mit dem 1. Juli 1919 zur Neubesezung.

Mit der Stelle, welche die Waldungen der Gemeinden Dornholzhausen, Deßighofen, Geisig, Niederbachheim, Ehr und Marienfels mit einer Größe von 612 Hektar umfaßt, ist ein Jahreseinkommen von 1400 Mark, steigend von der Stellenübertragung ab von 3 zu 3 Jahren viermal um je 200 Mark, dann zweimal um je 1500 Mark bis zum Höchstbetrage von 2500 Mark, verbunden, welches auf Grund des Gesetzes vom 12. Oktober 1897 pensionsberechtigt ist. Außer dem baren Gehalte wird freie Dienstwohnung und Freibrennholz bis zu jährlich 16 Rm. Derbholz und 100 Wellen bzw. Geldentschädigungen hierfür von jährlich 300 Mark bzw. 150 Mark bewilligt. Die freie Dienstwohnung und das Freibrennholz bzw. die Geldentschädigung hierfür sind mit 300 Mark bzw. 150 Mark beim Ruhegehalt anzurechnen.

Die Anstellung erfolgt zunächst auf eine einjährige Probefristzeit.

Bewerbungen sind bis zum 1. Mai d. Js. an die Oberförsterei Nassau in Nassau zu richten.

Es wird bemerkt, daß nur Bewerber mit vorläufiger Vorbildung Aussicht auf Berücksichtigung haben.

Der Regierungspräsident.

Am Auftrage.
gez. von Hammerstein.

Gesehen und genehmigt.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

Nichtamtliche Teil

Aus Provinz und Nachbargebieten

!: Ballendar, 5. März. In einer der letzten Nächte wurden aus dem Weinkeller des Hotels Grenshäuser 300 Flaschen Wein gestohlen. Es gelang noch nicht, der Diebe habhaft zu werden.

!: Andernach, 7. März. Hier wurde in der Hochstraße ein siebenjähriger Junge von einem Auto überfahren und sofort getötet.

!: Niedrich, 4. März. Den Rekord der 1918er Weine erreichten Gewächse aus dem Ritterschen Weingut Niedrich, mit 10 000 Mark per Stück.

!: Mainz-Kastel, 5. Ein räuberischer Überfall wurde in der vorletzten Nacht auf ein Haus abseits der Erbenheimer Landstraße verübt. Vier Einbrecher stiegen in das Zimmer der erwachsenen Tochter des Besitzers ein und hielten dem erwachenden Mädchen einen Revolver vor. Sie drohten ihr mit Erschießen, wenn sie Hilferufe ausstieße. Das Mädchen verhielt sich ruhig, einer der Einbrecher blies bei ihr als Wache zurück, während seine Spießgesellen das Fleisch eines eben erst geschlachteten Schweines und Getreidevorräte stahlen. Die Diebe verließen dann unerkannt mit ihrem Raube das Gebäude.

Kunst und Wissenschaft.

(:) Bonn, 3. März. An der Universität Bonn ist mit Zustimmung des preussischen Ministeriums ein musikwissenschaftliches Seminar errichtet worden.

Bermischte Nachrichten.

* Köln, 1. März. Die Grippe hat infolge des anhaltend schlechten regnerischen Wetters wieder viele Einwohner groß und klein, aufs Krankenlager geworfen. Viele Personen sind in den letzten Tagen durch hinzutretene Lungenerkrankung gestorben. Auf allen Friedhöfen der Stadt sieht man lange Reihen frischer Gräber.

Der Gut der Frau Wilson. Das Echo de Paris bringt folgende Drahtmeldung des Daily Express aus New York vom 26. Februar: Die amerikanischen Wählerinnen scheinen mehr interessiert zu sein für den Pariser Gut der Frau Wilson als für den Völkerbund oder alles andere, was vom Präsidenten und seinem Gefolge berichtet wird. Der Gut der Frau Wilson hat in Boston (wo das Präsidentenpaar landete) tiefen Eindruck gemacht und bereits erscheinen Nachahmungen in den Schaufenstern der Modegeschäfte.

* Ein Wahlkuriosum war in einem Dorfe des Oldenburger Landes bei der Landtagswahl zu verzeichnen. Ein Wähler zog versehentlich statt des Wahlzettels einen Wiegesein aus seiner Brieftasche und steckte ihn in den Umschlag. So geschah es denn, daß bei der Verkündung des Ergebnisses statt der Kandidatenamen vorgelesen wurde: „Ein Ochse, 602 Pfund schwer.“

* Postischek-Konto. Eine gutwirkende Klame zur Erwerbung von Teilnehmern von Postischek-Konten hat neuerdings die Bayerische Post eingeführt. In den zwischen den Stempeln der rotierenden Abstempelungsvorrichtung bisher angebrachten Längsstrichen ist nunmehr ein freier Raum gelassen und darinnen die Worte: „Nimm ein Postischek-Konto“ eingeseht, so daß jedem Adressaten eines Briefes oder Postkarte dies vor Augen geführt wird. Zur Nachahmung sehr zu empfehlen.

* Der Höflichkeitssund. In amerikanischen Eisen- und Straßenbahnwagen ist der folgende Anschlag zu lesen: „Meine Herren! Wollen Sie in den neuen Höflichkeitssund in New York eintreten? Die einzige Bedingung der Mitgliedschaft ist die, daß Sie einmal am Tage Ihren Platz einer müden Frau oder einem Kinde überlassen. Denken Sie daran, daß Ihre Mutter, Frau oder Schwester früher oder später einmal von Ihrem freundlichen Beispiele vielleicht Nutzen haben kann.“ Ein zweiter Anschlag wendet sich an die Damen und lautet: „Meine Damen! Wollen Sie in den neuen Höflichkeitssund in New York eintreten? Mitglied zu sein ist sehr leicht. Denn Sie haben nur dem Inhaber eines Platzes, der ihn Ihnen abtritt, ein freundliches „Danke“ zu sagen. Das ist alles.“

* Eine Unterredung mit General v. Lettow-Borbeck. Der Vertreter der Königlich Preussischen Zeitung im Haag hatte eine Unterredung mit General von Lettow-Borbeck, wobei dieser sagte: Durch die weißen Einwohner, soweit sie dienstpflichtig und dienstfähig waren, verstärkt, dürfte die Schutztruppe an weißen Offizieren und Unteroffizieren zurzeit der höchsten Stärke etwa 3000 Köpfe gezählt haben, während die Askaris mit Einschluß der Rekruten, Etappe und Polizei usw. es niemals über 15 000 brachten. Ein großer Teil der weißen Gefangenen befindet sich in Britisch-Indien, Ägypten, Malta usw., wogegen die Askaris bei der Uebergabe in die Heimat entlassen wurden und die Gefangenen von ihnen in Britisch-Ostafrika oder in dem bei Darressalam für sie errichteten Lager festgehalten werden. Die Legende, die Deutschen hätten die Eingeborenen zum Trägerdienst gezwungen, widerlegt von Lettow-Borbeck in bländigster Weise, indem er sagte: Wie hätten wir es mit unwilligen Trägern, die oft 14 Tagemärsche weit von uns entfernt Lebensmittel und sonstigen Bedarf holen mußten, in einem so langen afrikanischen Krieg aushalten können? Jedem Kenner des Erdteils mußte klar sein, daß der Feldzug nicht zu führen war, wenn die Träger, deren Zahl sich auf Zehntausende belief, nicht trenn gelassen wären. Ueber die Haltung der Eingeborenen äußerte sich auch Dr. Schnee in günstigster Weise.

Holzversteigerung.

Am Montag, den 10. März d. Js.,
vormittags 9^{1/2} Uhr

soll im Gemeindefeld Homburg in verschiedenen Distrikten
Klaß- und Brennholz
versteigert werden.

- 340 Rm. Buchenscheitholz,
- 200 Rm. Eichenmühlholz,
- 8000 Eichen- und Buchenwellen,
- 132 Rm. Nadelstammholz,
- 31 Eichenstämme mit 18,49 Rm.,
- 17 Buchenstämme mit 11,79 Rm.,
- 1 Nadelholzstamm mit 1,29 Rm.,
- 149 Nadelholzstämme 3. und 4. Klasse mit 41 Rm.,
- 300 Nadelholzstangen 1. Klasse,
- 171 Nadelholzstangen 2. Klasse,
- 160 Nadelholzstangen 3. Klasse,
- 400 Nadelholzstangen 4., 5. und 6. Klasse

Der Anfang wird im Distrikt 15 Gäßborn gemacht.
Homburg, den 7. März 1919.

Der Bürgermeister.
Groß.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.